

Kontakt: Ingrid Kudirka ■
Klingelhöferstraße 7 ■
10785 Berlin ■
Tel. 030 / 26 39 54-30 ■
Fax 030 / 26 39 54-22 ■
kudirka@verkehrsforum.de ■

Präsidiumsvorsitzender Klaus-Peter Müller zum Verkehrsetat 2011

Investitionslücke rasch schließen

Berlin, 8. Juli 2010 – „Beim Investitionsbudget für 2011 konnte das Schlimmste verhindert werden. Wir dürfen aber nicht verkennen, dass ab nächstem Jahr erneut eine Finanzierungslücke bei Verkehrsinfrastrukturinvestitionen von mindestens zwei Mrd. Euro jährlich klafft,“ kommentiert der Vorsitzende des Präsidiums des Deutschen Verkehrsforums und Aufsichtsratsvorsitzender der COMMERZBANK AG, Klaus-Peter Müller, den Kabinettsentwurf für den Verkehrsetat 2011 und die Finanzplanung bis 2014.

Der Haushaltsentwurf sieht für 2011 insgesamt rund 9,75 Mrd. Euro für Investitionen in Straßen, Schienenwege, Wasserstraßen und Kombinierten Verkehr vor. Damit fällt das Niveau nach dem Auslaufen der Konjunkturpakete I und II wieder unter die notwendigen 12 Mrd. Euro jährlich, bleibt aber knapp über dem Investitionsvolumen vor der Finanz- und Wirtschaftskrise.

Die gemeinsame Aufgabe von Verkehrspolitikern und -wirtschaft sieht Müller nun darin, die Finanzierungslücke so rasch wie möglich wieder zu schließen und ein weiteres Zusammenstreichen von Zukunftsinvestitionen in die Verkehrsinfrastruktur zu verhindern. Trotz Schuldenbremse und drohender weiterer Sparmaßnahmen der Bundesregierung müsse die Sicherung der Verkehrswege als Grundlage unseres Wirtschaftsstandortes das politische Ziel bleiben, so Müller. Angesichts der Finanzierungsengpässe in den kommenden Jahren bietet es sich für die Politik an, eine gestalterische Verkehrswegefinanzierung durch Strukturreformen umzusetzen, zum Beispiel über Einbeziehung von privatem Kapital und stringenter Priorisierung der Investitionen. „Vorschläge dazu haben wir der Bundesregierung und dem Bundestag in unserem `Zukunftsprogramm Verkehrsinfrastruktur´ bereits unterbreitet“, betont Müller.

Große Sorge bereite die Entscheidung der Bundesregierung, Löcher im öffentlichen Haushalt durch neue Belastungen im Verkehrsbereich wie die geplante Luftverkehrsabgabe und die vorgesehene Ausweitung der Lkw-Maut auf vierspurige Bundesstraßen zu stopfen. „Mit derartigen Maßnahmen zu Lasten des Jobmotors Mobilitätswirtschaft gefährden wir Wachstum und Arbeitsplätze am Standort Deutschland“, so Müller.

*Das **Deutsche Verkehrsforum** ist die einzige verkehrsträgerübergreifende Wirtschaftsvereinigung in Europa. Unsere rund 160 Mitgliedsunternehmen wollen die Verkehrsbedingungen verbessern sowie die Mobilität in Deutschland und Europa sichern.*